

„Drei Töne für dich!“

Ein Zuhör- und Bewegungsspiel von Verena Becker-Heigl

für die Jahrgangsstufen 1 bis 4

Diese Übung ist ein kurzes, aktivierendes Spiel, um anstrengende Schulvormittage aufzulockern. Sie bewegt den Körper und schärft die Ohren der Kinder. Weder aufseiten der Lehrkraft noch aufseiten der Kinder sind besondere musikalische Voraussetzungen notwendig. Das Spiel ist geeignet für alle Jahrgangsstufen der Grundschule und auch unter besonderen Hygienevorschriften in der Schule gut umsetzbar.

Die Ausführungen müssen immer an das jeweils aktuelle Hygienekonzept angepasst werden.

Material:

Die Lehrkraft benötigt ein beliebiges Instrument, auf welchem sie drei Töne unterschiedlicher Höhe wiederholt spielen kann. Dies kann ein Glockenspiel oder Xylophon sein, eine Blockflöte, eine Gitarre, auf der man drei verschiedene leere Saiten zupft, oder auch einfach eine Klavier-App auf dem Smartphone.

Das Spiel:

Die Lehrkraft präsentiert den Schülerinnen und Schülern auf ihrem Instrument drei verschiedene Töne: Einen sehr hohen, einen mittleren und einen sehr tiefen, von möglichst gleicher Lautstärke und Dauer. Die Kinder tauschen sich über das Gehörte aus und entdecken die unterschiedlichen Tonhöhen. Beim Verbalisieren verwenden die Kinder gerne die Begriffe „hell“ und „dunkel“ statt „hoch“ und „tief“, was auch treffend und richtig ist. Im Gespräch über die Töne präsentiert die Lehrkraft die besagten drei Töne an geeigneter Stelle immer wieder, um das Hörgedächtnis der Kinder zu aktivieren.

Sobald die Kinder mit den drei Tönen gut vertraut sind, beginnt das eigentliche Spiel mit folgendem Arbeitsauftrag: „Wenn du den höchsten Ton hörst, stelle dich auf Zehenspitzen und strecke die Arme zur Decke! Setze dich beim mittleren Ton auf deinen Stuhl, mache dich beim tiefsten Ton ganz klein!“

Nun präsentiert die Lehrkraft die Töne immer einzeln, mit angemessenen Pausen, die eine Reaktion ermöglichen. Die Kinder reagieren entsprechend. Die Pausen zwischen den präsentierten Tönen können zunehmend verkürzt werden, um den Kindern eine Herausforderung zu bieten. Beliebt ist es auch, Tonabfolgen mehrfach wiederholt zu präsentieren, um sie dann plötzlich abzuändern und die Reaktion der Kinder auf die Probe zu stellen. Wenn man Wettbewerbscharakter wünscht, kann man Kinder, die falsch reagieren, auch ausscheiden lassen. Bei der nächsten Runde sind wieder alle dabei.

Tipps:

Anfangs wählt man als Lehrkraft am besten drei Töne, die sehr weit voneinander entfernt liegen und somit von den Kindern leicht unterschieden werden können. Wenn die Kinder das Spiel oft gespielt und damit genaues Hinhören geübt haben, werden schrittweise drei immer enger zusammenliegende Töne gespielt.

Beim mehrmaligen Spielen werden alternative Reaktionen vereinbart, die die drei Tonlagen abbilden.